KONZEPTION DES KIRCHENKREISES AN NAHE UND GLAN

(EVANGELISCHE KIRCHE IM RHEINLAND)

Evangelischer Kirchenkreis
An Nahe und Glan

STAND: 15. NOVEMBER 2025

Präambel

JETZT IST DIE ZEIT. ZUM HOFFEN. ZUM HANDELN.

Markus 1,15

„Die Zeit ist erfüllt, und das Reich Gottes ist nahe herbeigekommen. Tut Buße und glaubt an das Evangelium!“ *(Luther17)*

„Die von Gott bestimmte Zeit ist da. Sein Reich kommt jetzt den Menschen nahe. Ändert euer Leben und glaubt dieser Guten Nachricht!“ *(Basisbibel)*

Das Evangelium von Jesus Christus ist Grund unserer Hoffnung und Antrieb unseres Handelns. Reich Gottes ist für uns dort nahe, wo es gelingt, mit Menschen das Leben zu teilen, zu feiern und gemeinsam durch schwere Lebensphasen zu gehen. Unsere Kirchengemeinden und die Arbeitsfelder des Kirchenkreises strahlen dazu Freude und Ermutigung aus.

Gottesdienst und Seelsorge sowie Angebote der Jugendarbeit und Erwachsenenbildung sind überall leicht und verlässlich erreichbar, diakonische Angebote exemplarisch und profiliert vertreten.

In unserem Kirchenkreis knüpfen wir ein Hoffnungsnetz mit verheißungsvollen Knotenpunkten. Wir fördern Gemeinschaft, indem wir Begegnungen schaffen, Beteiligung ermöglichen und Beziehungen pflegen. Der ökumenische und interkulturelle Austausch ist für uns selbstverständlich. Darüber hinaus pflegen wir den Kontakt zu Kommunen, Vereinen und anderen gesellschaftlichen Akteuren.

Ein besonderes Augenmerk legen wir auf die Partizipation junger Menschen bei kirchlichen Entscheidungen und Projekten. Die Perspektive ihrer Generation soll für die Zukunft kirchlicher Praxis maßgebend sein.

Wir sind in der Öffentlichkeit sichtbar und erkennbar. Unsere Themen und Inhalte sind für Distanzierte verständlich und auch für junge Menschen attraktiv. Der Kirchenkreis organisiert Verständigungsräume über kontroverse gesellschaftliche Themen und fördert den friedensethischen Diskurs. Dazu entwickeln wir fortlaufend unsere Reichweite und Erreichbarkeit insbesondere über den Weg der digitalen Möglichkeiten.

Jetzt ist die Zeit, Hoffnung zu verbreiten und mehr miteinander zu wagen. In den verschiedenen Krisen der Welt gilt es, Position zu beziehen und Engagement zu zeigen.

Jetzt ist die Zeit, Gemeinschaft und Solidarität zu leben und Vielfalt zu achten. Wir schaffen Begegnungen. Wir knüpfen Beziehungen über Gemeindegrenzen hinweg und ermutigen zur Beteiligung. Gemeinsam haben wir Mut, Veränderungen zu gestalten.

Jetzt ist die Zeit, Spiritualität und Gottesdienste neu zu entdecken, weiterzuentwickeln und vielfältig zu feiern. Wir sind dabei offen für Menschen anderer Kulturen, Konfessionen und für Menschen ohne religiöse Bindung.

BESCHREIBUNG DES KIRCHENKREISES

Der Evangelische Kirchenkreis An Nahe und Glan ist ein vorwiegend ländlicher Kirchenkreis im rheinland-pfälzischen Teil der Evangelischen Kirche im Rheinland. Im Osten ist er benachbart mit der Evangelischen Kirche in Hessen und Nassau, im Süden mit der Evangelischen Kirche der Pfalz.

Der Kirchenkreis An Nahe und Glan entstand 1969 durch den Zusammenschluss der früheren Kirchenkreise Bad Kreuznach, Sobernheim und Meisenheim.
Zurzeit gehören zum Kirchenkreis 20 Kirchengemeinden mit 46.673 Mitgliedern.
Die Kirchengemeinden arbeiten seit 2007 in fünf Nachbarschaften eng zusammen: Obere Nahe, Mittlere Nahe, Bad Kreuznach Land, Bad Kreuznach Stadt und Untere Nahe.

Kreiskirchliche Arbeitsgebiete ergänzen die Kirchengemeinden mit pädagogischer, diakonischer, kirchenmusikalischer und verwaltungstechnischer Kompetenz: Dazu zählen das Jugendreferat, die Interkulturelle Gemeinde im Kirchenkreis, das Kreiskantorat und das Verwaltungsamt.

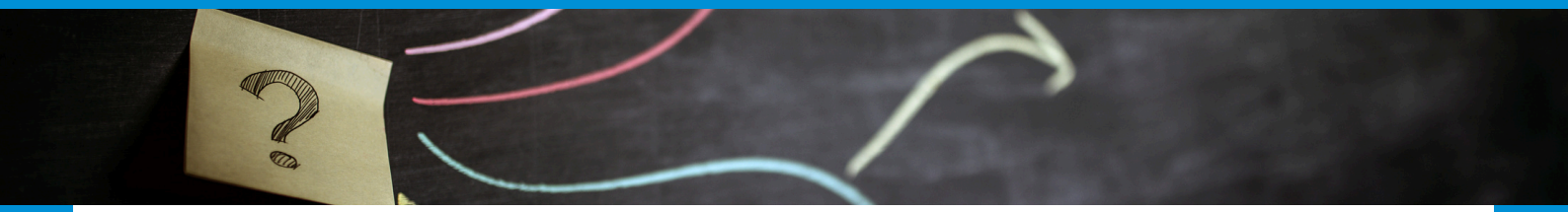
Funktionale Pfarrstellen gestalten exemplarisch kirchliches Leben in Schulen, Krankenhäusern und Hospizen sowie Einrichtungen der Behinderten- und Seniorenhilfe.

Der Kirchenkreis ist Gesellschafter der „Gemeinsame Diakonische Werke Rheinland-Süd gGmbH“. Er unterhält ein Gemeinsames Schulreferat mit den Kirchenkreisen Obere Nahe, Trier und Simmern-Trarbach. Die Fachberatung für die evangelischen Kitas im Kirchenkreis wird durch das Kindergartenreferat des Kirchenkreises Obere Nahe mitverantwortet.
Gemeinsam mit dem Bistum Trier ist der Kirchenkreis Träger der TelefonSeelsorge Nahe-Hunsrück.

Mit dem Paul-Schneider-Gymnasium Meisenheim als Schule der Evangelischen Kirche im Rheinland sind wir eng verbunden.

Die weltweite ökumenische Arbeit unseres Kirchenkreises ist fest verankert in unserer Partnerschaft mit dem Kirchenkreis Rubengera der Eglise Presbyteriènne au Rwanda.

HERAUSFORDERUNGEN



Als Kirche im 21. Jahrhundert stehen wir vor vielfältigen Aufgaben.
Herausforderungen geistlicher wie struktureller Art bewegen unser Denken und Handeln:

- Säkularisierung
- Ressourcen
- Demokratie und Menschenwürde
- Klimawandel und ökologische Krise
- Diversität, Gleichberechtigung, Inklusion
- Friedensethik

Dauerhaft bewegen wir die Frage nach der Rolle unserer Kirche im Zusammenspiel mit den anderen Feldern der Gesellschaft (Politik, Bildung und Erziehung, Wirtschaft) und den sich daraus ergebenden geistlichen Herausforderungen.
Als Kirche in der Gesellschaft tragen wir die hoffnungsvolle Botschaft Jesu Christi in die Welt.

1. Säkularisierung:

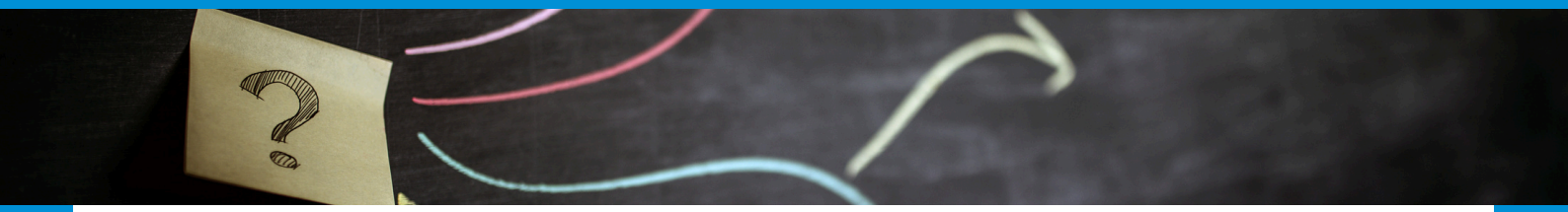
Die zunehmende Säkularisierung der Gesellschaft stellt unsere Kirche vor neue Herausforderungen für die Verkündigung, Seelsorge, Bildung und Mission.
Unsere bisherigen Antworten reichen offensichtlich noch nicht aus.
Seit 2024 gehören weniger als 50% der Bundesdeutschen einer Volkskirche an. Relevanzverlust und Mitgliederschwund zeichnen sich auch im ländlichen Raum ab.

Zwischen 2015 und 2025 hat der Kirchenkreis an Nahe und Glan 18% seiner Mitglieder verloren.
In einem inneren Prozess stellen wir uns deshalb regelmäßig die Frage, wie die Botschaft von der Hoffnung die Menschen zeitgemäß und in verständlicher Sprache erreichen kann. Dazu gehören Fragen nach neuen Formen der Verkündigung sowie unterschiedlichen und vielfältigen Formaten, die Menschen heute ansprechen können. Dabei vergessen wir nicht die Pflege und Vermittlung unserer traditionellen Schätze.

2. Ressourcen:

Geringere Mitgliederzahlen führen zu sinkenden Kirchensteuereinnahmen. Es wird schwieriger, diakonische Strukturen und Einrichtungen, an die sich die Bevölkerung gewöhnt hat wie z.B. Kitas, finanziell zu tragen. Der Erhalt und die energetische Sanierung

HERAUSFORDERUNGEN



der historischen Gebäude (78 denkmalgeschützte Kirchen) wird zur wirtschaftlichen Herausforderung.

Der Pfarrstellenrahmenplan der Landeskirche sieht für den Kirchenkreis An Nahe und Glan im Jahr 2030 nur noch 16 Pfarrstellen vor (zum Vergleich: 2015 lag die Zahl noch bei 28). Es wird zunehmend schwieriger diese Vakanzen zu besetzen. Die Personalsituation insgesamt verlangt strukturelle Veränderungen, damit es nicht zur Überforderung der hauptamtlich und ehrenamtlich Mitarbeitenden kommt. Der Aufbau der Multiprofessionalität muss deutlich ausgebaut werden.

Nötig sind Strategien, um die Präsenz in der Fläche auf einem neuen Niveau zu erhalten sowie Formen von Verkündigung und Gemeinde zu finden, die Hoffnung ausstrahlen.

3. Demokratie und Menschenwürde:

Als Reaktion auf die Krisen unserer Zeit ziehen sich immer mehr Menschen in das Private zurück, kommunizieren in sozialen Netzwerken mit Gleichgesinnten und tendieren zu einfachen Lösungsangeboten extremistischer Organisationen und Parteien. Die ungleiche Verteilung von Armut und Reichtum verstärkt diese Entwicklung

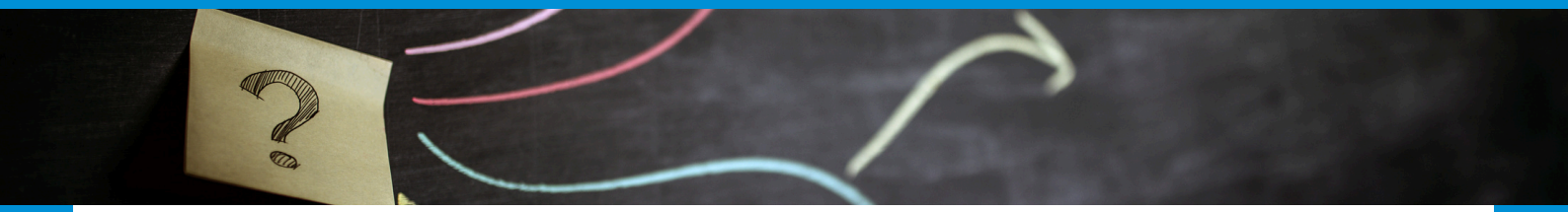
Der Kirchenkreis An Nahe und Glan hat insbesondere in seiner Jugendarbeit eine lange Tradition der Demokratiestärkung beispielsweise durch das Programm „Demokratie leben!“.

Eine klare öffentliche Stellungnahme in politisch-diakonischen Fragen wird künftig noch wichtiger, ebenso die Meile für Demokratie. Durch Angebote der Erwachsenenbildung fördert der Kirchenkreis die öffentliche Meinungsbildung

4. Klimawandel und ökologische Krise:

Der Klimawandel rückt im öffentlichen Bewusstsein zunehmend in den Schatten anderer Krisen. Für uns als Kirchenkreis bleibt die Bewahrung der Schöpfung eine existenzielle Herausforderung. Der Kirchenkreis steht vor der Aufgabe, Gebäudemanagement, Verpachtungen, Beschaffung und Mobilität im Sinne der Nachhaltigkeit zu gestalten.

HERAUSFORDERUNGEN



Dazu hat die Evangelische Jugend im Kirchenkreis bei der Sommersynode 2025 einen klaren Impuls zur sozial-ökologischen Transformation gesetzt.

5. Diversität, Gleichberechtigung, Inklusion

Die Gesellschaft wird kulturell und religiös immer diverser. Gleichberechtigung und Inklusion sind – inspiriert durch das Beispiel von Jesus Christus – für uns selbstverständlich. Wir bauen Brücken zwischen Menschen und fördern das gesellschaftliche Miteinander.

Jeglicher Form von Diskriminierung in und außerhalb der Kirche treten wir entschlossen entgegen.

Queere Menschen haben in unserer Kirche Raum und Stimme. Dazu beteiligen wir uns in ökumenischer Verbundenheit an queeren Projekten. Menschen mit Fluchtbiographie finden bei uns Unterstützung und Förderung. In der Nachfolge des Ausländerpfarramts wurde im Jahr 2021 die Interkulturelle Gemeinde im Kirchenkreis gegründet.
Inklusionsarbeit hat in unserem Kirchenkreis nicht zuletzt durch die Stifung kreuznacher diakonie eine lange Geschichte. Sie ist Aufgabe aller Gemeinden und zeigt sich zum Beispiel im Bemühen um Barrierefreiheit, Gottesdienste in leichter Sprache etc. Unser Kirchenkreis begrüßt Vielfalt ausdrücklich.

6. Friedensethik

Vielfältige politische Krisen- und Kriegssituationen erfordern einen neuen friedensethischen Diskurs. Dabei hören wir insbesondere auf die Stimme der jungen Menschen.

Wir pflegen den Dialog und die Zusammenarbeit mit anderen Religionen und Kulturen, etwa durch unsere Mitarbeit an der Interkulturellen Woche Bad Kreuznach und bei der Meile für Demokratie.

Durch Friedensgebete und die diakonische Unterstützung in Katastrophensituationen stärken wir die geistliche Dimension unserer Friedensarbeit.

SCHRITTE

Der Kreissynodalvorstand, von der Synode beauftragt, hat die Aufgabe die strukturelle Entwicklung der Nachbarschaften voranzutreiben.

Die Presbyterien werden hinsichtlich ihrer administrativen Arbeit durch leistungsfähige Gemeindebüros und das Verwaltungsamt entlastet. Dabei werden die Möglichkeiten der Digitalisierung ausgeschöpft.

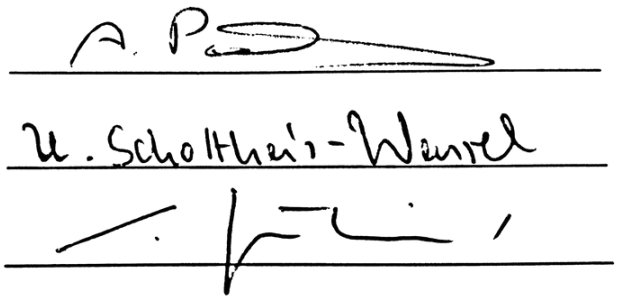
Wir fördern die Bildung von multiprofessionellen Teams. Pfarrer_innen, Sozialpädagog_innen, Kirchenmusiker_innen und andere Berufe sollen auf Augenhöhe miteinander arbeiten. Die Einrichtung des Gemeinsamen Pastoralen Amts (GPA) wird begrüßt.

Der Kirchenkreis übernimmt die Verantwortung für die Prävention, Intervention und Aufklärung bei sexualisierter Gewalt durch ein eigenes Schutzkonzept und fortgesetzte Schulungsarbeit.

Der Kirchenkreis fördert besonders regionale Gottesdienstformen.

Er ermutigt die Gemeinden, bisherige Angebote zu konzentrieren und nach neuen Formen der Verkündigung zu suchen, die Freude und Hoffnung vermitteln.

Im Blick auf die öffentliche Wahrnehmung und die politisch-diakonische Positionierung betreibt der Kirchenkreis professionelle Kommunikationsarbeit. Dabei setzt er vor allen Dingen auf die Sozialen Medien.

Beschlossen von der Synode des Kirchenkreises An Nahe und Glan am 15. November 2025.

Unterschriften: